

# Marxistisch-Leninistischer Studienkreis

---

DIE GRÖßTE KONTERREVOLUTIONÄRE  
KRAFT, DIE DEM KAMPF DER VÖLKER UM FREIHEIT  
UND SOZIALISMUS ENTGEGENSTEHT, IST DIE

SOWJETISCH-AMERIKANISCHE  
**ALLIANZ**

ENVER HOJHA  
6. PTG.

## I

- ▣ GEHEIMDIPLOMATIE DER SUPERMÄCHTE
- ▣ ABRÜSTUNGSDEMAGOGIE
- ▣ BRESCHNEW IN INDIEN
- ▣ RISSE IM ATLANTISCHEN BÜNDNIS

**Ausgewählte Sendungen von RADIO TIRANA**

---

**3**

Dezember 1973 - Jänner 1974

1.112.010-C

3

Preis S 4,-

## I N H A L T

	Seite
Breschnews Besuch in Indien und die hegemonistischen Pläne der sowjetischen Sozialimperialisten in INDIEN	1
Verzweifelte Versuche, die Risse im atlantischen Bündnis zu beseitigen	5
Die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten verstärken ihr Wettrüsten und bereiten neue Aggressionen vor	7
Die Geheimdiplomatie der Supermächte - eine große Gefahr für die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker (ZERI I POPULLEI)	9
Die Abrüstungsdemagogie und die neue Erfolgsstrategie des amerikanischen Imperialismus	16
Die amerikanische Politik - eine typische Supermachtpolitik	18
Gefährliche Ergebnisse der sowjetisch-amerikanischen Geheimdiplomatie	20
Abrüstungsdemagogie im Schatten der Panzer und Minen, von denen ganz Europa voll und eingekreist ist	22



Genosse! Genossin! Hast Du schon alles in Deinen Kräften stehende getan, um den

### **RF-PRESSEFONDS**

zu stärken? Vergiß bitte nicht, daß es großer gemeinsamer Anstrengungen aller von uns bedarf, um die "Rote Fahne" auszubauen und weiterzuentwickeln!

ROTE FAHNE, Organ des Zentralkomitees der  
Marxistisch-Leninistischen Partei Österreichs (MLPO)  
1150 Wien

Post-Nr.

1738.481

ÖSTERR. POSTSPARKASSE



-1-

(Artikel der Zeitung Zeri i Popullit, Organ des ZK der PAA):

Breschnews Besuch in Indien und die hegemonistischen  
Pläne des sowjetischen Sozialimperialismus in Asien  
(4.12.73)

Eine neue Rundreise auf dem Gebiet der Außenpolitik wurde nun von Breschnew beendet. Vom 26. bis 30. November weilte er zu einem offiziellen Besuch in Indien. Dort führte er lange Gespräche mit dem indischen Ministerpräsidenten I. Gandhī und unterzeichnete mehrere Abkommen.

Die sowjetische Propaganda machte um diesen Besuch einen Rummel, der selten solche Ausmaße angenommen hat. Dennoch war klar zu ersehen, daß dieser große Propagandarummel das Ziel hatte, eine Politik anzupreisen, die das indische Volk nur mit Zweifeln betrachtet. Dadurch sollen die Völker Asiens über die sowjetische expansionistische Politik beunruhigt und die Weltöffentlichkeit in die Irre geführt werden. Breschnew fuhr nach Indien weder der Freundschaft noch der Hilfe willen und auch nicht um dem Frieden und der Sicherheit zu dienen. Er unternahm diese Reise, um die Ziele der imperialistischen Politik der Sowjetunion in Asien und in der gesamten Welt zu verwirklichen und Indien noch fester an ihre imperialistischen Pläne zu binden.

Breschnews Besuch in Indien hatte auch einen besonderen Unterton, denn diese Reise wurde unmittelbar nach den letzten Ereignissen im Nahen Osten angetreten, als die sowjetische und amerikanische Diplomatie große Anstrengungen unternahm um den arabischen Kämpfern ihr Diktat aufzuzwingen, wobei die Supermächte forderten, ihre "Hilfe" auf den internationalen Fragen zum internationalen Gesetz zu machen.

Breschnew traf sich mit den indischen Führern und verhandelte mit ihnen in einem Moment, in dem das arabische Erdöl-embargo alle Regierungen Europas und der ganzen Welt in große Verwirrung brachte und auch die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten wie heißhungrige Wölfe versuchten aus dieser Situation Vorteile herauszuschlagen, sich auf .... und ihre Herrschaft auf neue Einflußbereiche zu errichten versuchten.

Er fuhr nach Indien, in einer Situation, in der die sowjetischen Militärstäbe daran interessiert sind, ihre Stützpunkte im indischen Ozean zu festigen. Schließlich ist der Indische Ozean ein sehr neuralgisches Gebiet und zu der geeignet eine weitere militärische Disposition gegen Volkschina in den südlichen Meeren des indischen Ozeans aufzubauen.

Ferner bietet er Möglichkeiten, um mit den USA zu rivalisieren, damit in den Gewässern des indischen Ozeans die Anwesenheit ihrer Kriegsschiffe überwiegt und dann so die arabischen Länder in die Zange zu nehmen und an den persischen Golf heranzukommen, wo sich große Erdölfelder und .. befinden.

Er ging nach Indien als die sowjetischen und amerikanischen Kriegsflotten aus ihren Häfen ausliefen und sich fremden Küsten näherten, als Kampfflugzeuge und Fälschirspringer dieser beiden Länder in ihren Ausgangspunkten in Bereitschaft standen, um in jeder befohlenen Richtung anzugreifen.

Breschnew versucht bei seinem Besuch in Indien angestrengt die sowjetisch-amerikanische Zusammenarbeit als ein Modell idealer zwischenstaatlicher Beziehungen hinzustellen. Seine Reklame wird aber sehr schnell entlarvt.

Die heutige indische Realität zeigt, daß die amerikanische und die sowjetische Hilfe darauf abzielen das Land ökonomisch politisch und militärisch zu unterwerfen. Indien wurden vor-sklavende Abkommen aufgezwungen, die den Sowjetrevisionisten die Möglichkeit gaben, die wichtigsten Industriezweige des Landes auszubeuten und auszuplündern. Die sowjetische Hilfe für Indien ist lediglich eine getarnte Form der neokolonialis-tischen Politik, die nicht zum Ziel hat, die Leiden des indischen Volkes zu lindern und die schweren Übel, die das heutige Indien befallen hat, zu beseitigen. Sie wollen viel-mehr diese noch weiter vertiefen, wollen die indische Wirt-schaft unterwerfen und sie in ein Anhängsel der Wirtschaft der sowjetischen Metropole verwandeln.

Bei seinem Besuch in Indien bemühte sich Breschnew, seinen Plan des sogenannten "kollektiven Sicherheitssystems in Asien" weiter voranzutreiben und von Indien die volle offizielle Zusage zu erzwingen, daß es diesen Plan unter-stütze, um die asiatischen Länder zum Beitritt zu diesem "System" zu bewegen. Aber auch diese Idee der Sowjetrevi-sionisten findet unter den asiatischen Ländern keine Unterstützung. Wie es scheint, konnte auch Breschnew bei seinen Verhandlungen mit I. Gandhi nur unvollständig sein Ziel erreichen. In den veröffentlichten Kommuniqués wurde die Frage des "Systems der kollektiven Sicherheit in Asien" überhaupt nicht erwähnt. Dennoch versuchte Breschnew in seinen Reden in Delhi zu beweisen, daß dieses sogenannte "System der kollektiven Sicherheit in Asien" angeblich im gemeinsamen Interesse der Völker Asiens sei und daß es an der Zeit wäre nun diese Idee ausführlich zu diskutieren.

In Wirklichkeit handelt es sich hier um einen Versuch unter einem neuen Aushängeschild und unter sowjetischer Leitung das verhaßte System der jetzt morschen und verrufenen imperialistischen Militätpakte wieder zu beleben. Dies wäre ein Mittel, um die Kontrolle der Sowjetunion auf Asien zu errichten und die revolutionären und Befreiungskämpfe der asiatischen Völker zu ersticken. Wer bedroht Asien? und wer soll die asiatischen Völker schützen?

Wie die Praxis der letzten Tage, wie die Aggression der USA in Indochina, die immer noch fort dauert oder die indisch-sowjetische Aggression gegen Pakistan usw. bewiesen hat, werden die Völker Asiens von den amerikanischen Imperia-listen und den sowjetischen Sozialimperialisten bedroht. Eine Gefahr sind für sie die Stützpunkte und die Anwesen-heit der Flotten der 2 Supermächte in Asien, sind deren Kriegsflotten, die tausende Kilometer von ihren Küsten ent-fernt die Souveränität der Länder mit Füßen treten, wenn sie deren Hoheitsgewässer durchkreuzen. Eine Gefahr sind die ausländischen Kapitalien, die den größten Teil der asiatisch-en Ländern die Luft abschneiden.

Wenn die Völker Asiens Sicherheit wollen, dann muß sich diese Sicherheit gegen die 2 Supermächte wenden, gegen deren he-genonistische Politik und deren expansionistischen Ziele, gegen diejenigen, die die Freiheit und die Unabhängigkeit aller asiatischen Länder bedrohen. Die Frage ihrer Sicherheit



können die Völker Asiens niemals weder den USA noch der Sowjetunion und auch nicht beiden zusammen anvertrauen. Diese Frage müssen die Völker Asiens selbst in die Hände nehmen und zwar im Kampf gegen die beiden Supermächte.

Asien wird von Befreiungskämpfen erschüttert und die revolutionäre Bewegung wächst dort ständig. Durch die lange Kolonialherrschaft blieben hier zahlreiche Probleme und Widersprüche ungelöst. Außer den reaktionären und feudalen Regimes, die in mehreren Ländern existieren, lasten zusätzlich noch die Interventionen der kapitalistischen Mächte und ihr Neokolonialismus auf ihnen.

Soll vielleicht die von den Sowjetrevisionisten vorgeschlagene "kollektive Sicherheit" der Verstärkung des revolutionären Befreiungskampfes der Völker Asiens dienen? Wird vielleicht dadurch ihre gesellschaftliche Emanzipation gefördert und werden sie dadurch zu Fortschritt und Demokratie geführt? Wird vielleicht die kollektive Sicherheit und die antiimperialistische Bewegung stärker und ihre Basis erweitert? Keineswegs! Diese von den Krenelherren vorgeschlagene Sicherheit ist ein konterrevolutionärer Plan, mit dem man die Befreiungsbewegungen in Asien unterdrücken und den revolutionären Geist in diesem Kontinent crosseln will. Die Krenelherren wollen sich mit diesem Plan den Weg zur Expansion und zur Erweiterung des Einflusses in diesen Raum bahnen. Dieser Plan ist daher zugunsten der antinationalen und reaktionären nachthabenden Regimes. Durch ihn wird die neue Kompradorenbourgeoisie wiederbelebt, die von Imperialismus gerädet wird.

Das alles zeigt, daß die Sowjetrevisionisten auch in Asien als Abwiegler der Revolution, Saboteure der Befreiungsbewegung der Völker handeln. Diese Rolle entspricht vollkommen der expansionistischen, chauvinistischen Großmachtspolitik der Sowjetunion und ist eine Folge des Übergangs zum Sozialimperialismus. Die sowjetrevisionistische Propaganda, die die indische prosowjetische Propaganda nachbetete, was ganz klar in gemeinsamen Komunique zum Vorschein kam, versucht in diesem Tag den Breschnewbesuch mit dem Thema der Stärkung des Friedens in Asien und auf der Welt in Zusammenhang zu bringen.

Eine besondere Stelle nimmt in dieser Propaganda die Reklame ein, die man über die persönliche Rolle Breschnews und seine Initiative zur sogenannten "Entspannung" machte. Breschnew erweist sich mit jeder Tag mehr als Baumeister der gefährlichen konterrevolutionären Strategie des räuberischen und aggressiven sowjetischen Sozialimperialismus. Als getreuer Nachfolger des Renegaten Chruschtschow setzt er die konterrevolutionäre, revisionistische Linie fort und entwickelte sie weiter bis zur vollständigen Entartung des sowjetischen kapitalistischen Systems. Er verwandelte das Sowjetland in eine imperialistisch, aggressive Macht, in eines der gefährlichsten Zentren der weltweiten Konterrevolution. Er ist ein Geschöpf des wiederbelebten großrussischen Chauvinismus und einer der typischsten Vertreter des Imperialismus einer Supermacht. In den Jahren der Breschnewschen Herrschaft wurde der sowjetische Revisionismus zu Sozialimperialismus mit auffallend aggressiven und faschistischen Zügen. Die barbarische Okkupation der CSSR, die Festigung der militärischen Herrschaft in den Warschauer Pakt Ländern, die Drohungen und Erpressungen gegenüber den anderen Staaten,

die Provokationen an der Grenze der Volksrepublik China, die Aufhetzung, Unterstützung und Finanzierung der indischen Aggression gegen Pakistan, die Anstrengungen, die Träume der russischen Zaren einen Ausgang in das Mittelmeer und in die Adria zu bekommen, das alles zeigt, welche Rolle Breschnew spielt. Breschnews Name hängt mit der Festigung der gefährlichen sowjetisch-amerikanischen Allianz zusammen.

Trotz der beruhigenden Worte, die in gemeinsamen sowjetisch-indischen Kommuniqués enthalten sind und trotz der propagandistischen Erklärungen Breschnews und I. Gandhis, daß die sowjetisch-indischen Abkommen, -die alten wie die neuen- gegen kein drittes Land gerichtet seien, ist die übliche Praxis der sowjetrevisionistischen Spitzenführer bekannt.

Man kann daher kaum glauben, daß bei diesen Besprechungen keine Verpflichtungen übernommen worden sind außer denen, die öffentlich bekanntgegeben wurden.

Öffentlich wurde zwar nichts gesagt, es ist jedoch für niemanden ein Geheimnis, daß die Sowjetunion die expansionistischen Ambitionen Indiens gegenüber dessen Nachbarn schürt und seine Versuche, eine militärische Großmacht in Asien zu werden, unterstützt. Die Politik, Indien weiter aufzuhetzen, damit Pakistan noch weiter gespalten wird, ist noch nicht zuende, genau wie Indiens Drohungs politik gegen seine Nachbarn noch nicht zu Ende ist.

Dieser gefährliche Kurs der heutigen Regierung Indiens wird immer aggressiver, nicht zuletzt auch wegen der inneren Schwierigkeiten der Regierung I. Gandhis, die durch irgendeinen außenpolitischen Erfolg überwunden werden sollen. Die Lobhudeleien Breschnews für I. Gandhi und seine Unterstützung für ihre Politik wird aber den Werktätigen Massen Indiens nur Unheil bringen, die durch das lachthabende Regime immer mehr unterdrückt werden.

Genausowenig dürfen Indiens Nachbarn aus der Politik Delis etwas gutes erwarten. Die Völker Asiens sind über diese aggressive und expansionistische Politik der sowjetischen Sozialimperialisten und des heutigen Regimes in Indien beunruhigt. Sie werden daher ihre Kräfte vereinigen, gegen alle ihre imperialistischen Feinde für die Verteidigung ihrer Freiheit und Unabhängigkeit, für ihre selbstständige wirtschaftliche und politische Entwicklung.

Die Völker Asiens verwerfen die Pläne für eine "kollektive Sicherheit in Asien", die die Krenelherren ihnen antragen. Das, sowie ihr Kampf gegen die sowjetische Asienpolitik dient ihren hohen Interessen und der Sache des Friedens und der Sicherheit auf der ganzen Welt.



KOMMENTAR vom 10.12.73 :  
 VERZWEIFELTE VERSUCHE DIE RISSE IM ATLANTISCHEN BÜNDNIS  
 ZU BESEITIGEN!

Der amerikanische Staatssekretär Henry Kissinger traf im Zuge seiner diplomatischen Europakampagne wieder in Europa ein, um an der Versammlung der Natoaußenminister in Brüssel teilzunehmen. Auf einer Pressekonferenz vor seiner Abreise sagte er Kissinger; er begeben sich zu dieser Nato-tagung um den inneratlantischen Beziehungen neuen Aufschwung zu verleihen und um Konfrontationen und Feindseligkeiten zu verhindern.

Dieser Aufschwung, den Kissinger angeblich den verschärften atlantischen Beziehungen verleihen will hängt mit den ununterbrochenen Versuchen der amerikanischen Imperialisten zur Festigung des aggressiven Natoblocks ...zusammen....  
 Dieses Ziel der EuropaPolitik der USA brachte Kissinger klar zum Ausdruck als er sagte: Das atlantische Bündnis ist der Grundstein unserer Außenpolitik.

Die Zeit und die Umstände, unter denen Kissinger nach Europa kam, um eine solche Mission zu erfüllen, sind jedoch beunruhigend. Mißtrauen, Zwietracht und Widersprüche charakterisieren die Beziehungen zwischen den beiden Atlantikküsten.

Bei den Ereignissen in Nahen Osten spürte Europa die Mißachtung und die Erniedrigung durch den amerikanischen Imperialismus. Entgegen jedem Recht und wider jeder Norm stellten die Vereinigten Staaten ihre Truppen in Bereitschaft ohne ihre Verbündeten darüber zu unterrichten, bzw. sich mit ihnen darüber zu konsultieren. Als man sich in Westeuropa über diese Akte, die seine Interessen gefährdeten, aufhielt, begann Washington seine Verbündeten anzugreifen. Er warf ihnen vor, die atlantische Partnerschaft zu verletzen.

Während Moskau und Washington zugleich ihre Handlungen auch gegen ihre engsten Verbündeten koordinieren, schieden die beiden Supermächte, USA und SU, immer wieder neue Pläne, um die Welt in Einflußbereiche einzuteilen, was auch bei den jüngsten Ereignissen in Nahen Osten ganz klar zum Ausdruck kam, als sie auch die Interessen der engsten Verbündeten Mißachteten.

Frankreichs Außenminister M. Jobert wandte sich an die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion mit dem Vorwurf, sie hätten Europa völlig ignoriert und in jeder Hinsicht erniedrigt, indem sie durch Geheimabkommen ihre gemeinsame Herrschaft festlegten. Eine solche Vereinbarung, mit der beide Supermächte, die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten, gegenüber anderen ihre willkürlichen Haltung verankerten, ist auch die Resolution des Sicherheitsrates, mit der den arabischen Völkern das Waffenstillstandsabkommen aufgezwungen wurde. Diese Resolution und auch die anderen Beschlüsse zum Nahen Osten wurden in aller Heimlichkeit gefaßt; hinter den Rücken der arabischen Länderschieden sie Geheimabkommen und setzen darüber nicht einmal ihre Verbündeten in Kenntnis. Dadurch kam es in der atlantischen Allianz zu Differenzen, Zusammenstößen und weiteren Widersprüchen.

Wie aber Kissinger selbst sagte, stammen die Meinungsverschiedenheiten nicht nur aus der verschiedenen Haltung zum Nahost-Problem, sondern auch daraus, daß die Europäer jetzt die Betonung besonders auf die europäische Einheit legen, während

die Vereinigten Staaten weiterhin auf der atlantischen Einheit bestehen:

In den politischen Kreisen des Westens wurde hervorgehoben, daß Kissinger wegen der Haltung der europäischen Länder sehr besorgt sei. Diese waren von seinem Plan über eine neue Prinzipienklärung des Nordatlantischen Bündnisses keineswegs begeistert. Sie verlangten aber gleichzeitig, neue, spezielle Beziehungen zu Japan.

"Die europäischen Staaten wollen keine Vorlesungen von einem Professor der politischen Wissenschaften anhören", erklärte ein amerikanischer Regierungsvertreter. Auf eine solche Atmosphäre und auf solche Probleme stieß Kissinger.

Während dieses Besuches berührte er sich, die Geister zu beschwichtigen, die Beziehungen zu seinen Verbündeten zu verbessern, und sein neues Projekt über das Atlantische Bündnis gewissermaßen in Schwung zu bringen.

Dieses Projekt ist ein Versuch der amerikanischen Imperialisten, die amerikanischen hegemonistischen Interessen in Europa zu bewahren.

Die Außenministertagung der Nato-Länder fand vor dem europäischen Gipfeltreffen statt. Auf dieser soll das bestimmt und formuliert werden, was man "europäische Identität" nennt als Opposition zu der jüngsten politischen Entwicklung in Zusammenhang mit den Ereignissen in Nahen Osten.

Unter diesem Blickwinkel soll durch Kissingers Europabesuch eine Barriere für die europäische Herausforderung gegenüber den Vereinigten Staaten geschaffen werden - die Herausforderungen, die bei dem bevorstehenden europäischen Gipfeltreffen zum Ausbruch kommen können.

Da ja Kissinger die Absicht hat, von seinen Verbündeten ein größeres Tribut für den Unterhalt der amerikanischen Truppen in Europa zu fordern.

Die Vereinigten Staaten wollen, daß ihre Verbündeten für die ganzen Spesen aufkommen, die für den Unterhalt dieser Truppen notwendig seien. Eine weitere Forderung Kissingers betrifft die Steigerung des Beitrags der einzelnen Nato-Länder für die militärischen Ausgaben dieses aggressiven Blocks. Diese und viele anderen Probleme wurden in Brüssel diskutiert.

Als Vertreter des amerikanischen Imperialismus und als Urheber und Ausführer der amerikanischen streberischen Pläne in Europa, versuchte Kissinger auch diesmal mit allen Mitteln die imperialistischen Ziele Washingtons zu erreichen. Kissingers Diplomatie wird aber die Risse im atlantischen Bündnis nicht beseitigen können. Die europäischen Verbündeten der Vereinigten Staaten wollen nicht in die militärischen Bündnisse Washingtons verwickelt werden. Sie wollen nicht die Zeche für seine imperialistische Politik bezahlen, so wie sie bereits die Folgen zu tragen haben mit der Erdölkrise, die die ganze kapitalistische Welt erschüttert. Die große Gefahr, die die Zusammenarbeit mit Washingtons imperialistischer Politik für die Völker Europas darstellt, zeigte sich abermals bei den Ereignissen in Nahen Osten klar. Sie erheben daher die Stimme des Protests gegen die hegemonistische und aggressive Politik des amerikanischen Imperialismus, gegen die Besuche seiner Envoys in Europa, die das Vorspiel zu den amerikanischen brutalen Interventionen und Handlungen zu Schaden der europäischen Völker sind.



# DIE AMERIKANISCHEN IMPERIALISTEN UND DIE SOWJETISCHEN SOZIAL- IMPERIALISTEN VERSTÄRKEN IHR WETTRÜSTEN UND BEREITEN NEUE AG- GRESSIONEN VOR

20.12.73

Seit Jahren betäuben die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten die Welt mit der Propagierung ihrer angeblichen Bereitschaft zur Abrüstung und zum Frieden. Hunderte Versammlungen werden mit dem Aushängeschild "Abrüstung" organisiert.

Die Neueste ist die Versammlung zur beiderseitigen Truppenreduzierung in Wien, deren neue Phase am 15. Januar wieder beginnen soll, weiter die supergeheimen SALT-Verhandlungen und die Genfer Abrüstungskonferenz.

Hört man amerikanische und sowjetische Informationsorgane und die Reden hoher Regierungsvvertreter des Weißen Hauses und des Kreml, so hat es den Anschein, als seien diese zahlreichen Konferenzen und Versammlungen ein Ausdruck ihres großen Wunsches, die Abrüstung entschieden voranzutreiben. ES gibt keine Behauptung, die von der Wahrheit weiter entfernt wäre. Die Wirklichkeit bestätigt auf unwiederlegbarer Weise die richtige These der Partei der Arbeit, daß die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten sich nicht versammeln, um Wege zur Abrüstung und zum Frieden zu finden, sondern Wege zur weiteren Aufrüstung und neuen Eroberungen. Wege, um die Einflußbereiche zu erweitern und ihre imperialistischen Interessen in fremden Ländern zu bewahren und zu festigen.

Die verschiedenen sowjetisch-amerikanischen bilateralen Abkommen auf militärischem Gebiet, die während Nixons Besuch in Moskau und Breschnews Besuch in Washington unterzeichnet wurden, hatten das Wettrüsten, sei es auf nuklearem, sei es auf konventionellem Gebiet weder gehemmt noch eingeschränkt. Wie der amerikanische Senator Fulbright bestätigte, förderten die SALT-Abkommen das Atomwettrüsten zwischen den USA und der Sowjetunion.

Die Zeitschrift "US News- and World-Report" schreibt dazu, daß die zwei Supermächte in den kommenden 5 Jahren ihr Atomarsenal verdoppeln werden. Die sowjetisch-amerikanischen Abkommen über die sogenannte "Einschränkung der strategischen Waffen", die als Gradmesser für ihre Abrüstungsanstrengungen gepriesen werden, sollten also lediglich das militärische Gleichgewicht zwischen den beiden Supermächten festlegen. Die beiden imperialistischen Supermächte, die USA und die UdSSR, legten auch die Distanz fest, die sie zu den anderen Ländern halten werden. Sie beschlossen ihre Überlegenheit in der Rüstung auf alle Fälle zu behalten, damit sie in der Lage sind, militärischen Druck und Drohungen auf andere Völker und Länder der Welt auszuüben.

Die sowjetisch-amerikanischen Abkommen auf dem Gebiet der Atomabrüstung eröffneten darüber hinaus den beiden Supermächten die Möglichkeit, auf militärischem Gebiet teilweise zusammenzuarbeiten und so über die Welt eine bewaffnete Kontrolle auszuüben und die internationalen Probleme gemeinsam zu lenken.

US-Staatssekretär Henry Kissinger hatte vor kurzem offen erklärt: "Bezüglich des militärischen Potenzials gibt es in der Welt nur 2 Supermächte: die USA und die Sowjetunion."

Sowohl die amerikanischen Imperialisten als auch die sowjetischen Sozialimperialisten betrachten die militärische Macht als die Grundlage dafür, ihre hegemonistischen Bestrebungen zu verwirklichen. Daher steht ihre Sorge nun darin, die Militärmaschine zu verstärken. Zu Recht stellen sich die Völker die Frage: Wie kann man glauben, daß der Friede gefestigt wird und man mit der Abrüstung

vorankommt, wenn die 2 Supermächte das zügellose Wettrüsten fortsetzen, die Militärbudgets pausenlos erhöhen und neue Massenvernichtungswaffen erzeugen und verbessern.

Wenn wirklich die Epoche der Entspannung und der friedlichen Koexistenz, wie behauptet wird, begonnen hätte, warum organisieren dann die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten ständig Militärmärsche? Weshalb kreuzen sie dann ständig in den Meeren und Ozeanen rum und bedrohen andere Völker? Es liegt auf der Hand, die Abrüstung, den Frieden und die Entspannung benutzen die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten als eine Maske, um dahinter die ständige Aufrüstung und die laufenden Vorbereitungen auf Aggressionskriege zu verschleiern.

Anders kann man die Tatsache nicht erklären, daß die amerikanischen und sowjetischen Kriegsbudgets gerade jetzt, in der Zeit der angeblichen Entspannung, um 4 Milliarden Dollar bzw. 2 Milliarden Rubel erhöht wurden. Allein die Anzahl der Atom U-Boote wurde 1977 gegenüber 1968 bei den Sowjets vervielfacht, bei den Amerikanern stieg ihre Anzahl um das 2 1/2 fache. Sowohl die Amerikaner als auch die Sowjets setzen ihre Kernwaffenversuche fort und erweitern sie regelmäßig.

Diese ganze Verstärkung der Militärmaschine und besonders des Atomarsenals zeigt, daß die 2 Supermächte den Weg des Kriegs und der Aggression (.) weiterverfolgen. Das zeigt, daß die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten Versammlungen, Konferenzen und verschiedene Abkommen und Verträge präjudizieren bzw. (unterscheiden), um dem Wettrüsten neue Hintertüren zu öffnen. Dieses Ziel verfolgen die SALT-Verhandlungen, diesen Zielen dienen die Wiener Verhandlungen über die Truppenreduzierung und ähnliche Ziele verfolgt die Genfer Abrüstungskonferenz, (mit denen die beiden Supermächte manipulieren).

Außer Propaganda unternahmen die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten zur Abrüstung nichts konkretes. Die Verpflichtung die Atomwaffen nicht als erste einzusetzen und das ständige Verbot für den Einsatz dieser Waffen und die Vernichtung der Bestände wären einige konkrete Schritte auf dem Gebiet der Abrüstung. (4. Produktion und ) Derartiges hatten die 2 Supermächte niemals im Sinn und beabsichtigen es auch niemals.

Solange die amerikanischen und sowjetischen Imperialisten das unfesselte Wettrüsten fortsetzen und mit der Atombombe drohen, solange sie die Politik der Aggression und Expansion betreiben, solange es das unbestreitbare Recht der souveränen Länder alle Vorkkehrungen zu treffen, die sie für die Verteidigung ihrer Freiheit und ihrer Unabhängigkeit, vor der wachsenden Gefahr des sowjetisch-amerikanischen imperialistischen Allians, für notwendig halten. Die propagandistischen und politischen Tricks, die Konferenzen und Abkommen, die die beiden Supermächte unter dem Aushängeschild der "Abrüstung" organisieren, müssen als Bestandteil des großen Komplotts des amerikanischen Imperialismus und des sowjetischen Sozialimperialismus gegen die Völker der ganzen Welt abgelehnt werden. Nur der entschlossene und gemeinsame Kampf aller Völker gegen die hegemonistische Politik der sowjetisch-amerikanischen Allians ist der Weg, wie ihn die Wirklichkeit als denjenigen aufzeigt, denen die nationale Souveränität und Würde, der gesellschaftliche Fortschritt teuer sind.





Als Sowjetrussland 1918 die Geheimverträge veröffentlichte, darunter auch den Londoner Geheimvertrag über die Teilung Albaniens, lernte die Völker die schrecklichen Korbplotte Intrigen und Ungerechtigkeiten kennen, von denen sie nichts gewußt hatten, deren Folgen sie aber auf dem eigenen Leib zu spüren bekamen. Die ausgebeuteten Massen, die Proletarier und Bauern, entleckten die schreckliche Realität, daß sie an den Kriegsfrenten ermorlet und geschanden wurden, um das Vaterland zu retten, wie die imperialistische Propaganda ihnen einstricherte hatte, sondern für die Interessen der Bourgeoisie, für die Eroberung von Kolonien und neuen Absatzmärkten, für die Beherrschung der Meere und für die Unterwerfung der Völker, - nach den rassenrassen Planen, die schon früher hinter der Rücken der Völker von den europäischen Regierungen geschwiegen wurden.

Die Japanische Aggression auf (Peking), der Einmarsch Italiens nach Abessinien, die tschechische Aggression gegen Spanien geschah nicht ohne Wissen und stillschweigende Zustimmung der imperialistischen Mächte, genauso wie Hitler den 2. Weltkrieg nicht ohne des Münchner Geheimkomplotzplan, also nicht ohne Zustimmung der Briten, Franzosen und Amerikaner, die ihn gegen Mittel Europa, den Balkan und den Osten aufhetzten.

Die Geheimdiplomatie bleibt weiter die beliebteste Methode aller bürgerlich-kapitalistischen Regierungen, aller Imperialisten.

Jetzt waren sie auch zur diplomatischen Hauptmethode der Sowjetrevisionisten. Diese verließen die Lehre Lenins und der Oktoberrevolution und kehrten zur Geheimdiplomatie der Zaren zurück. Die Zustimmung der anderen Kollaboranten Europas den Balkan aufteilten und in Orient züchteten, die Staaten wie Hochzeitstorten aufteilten und sich dann die Portionen rissen. Die Führer der zwei Supermächte sowie ihre Verbündeten und Satelliten, Ministerpräsidenten, und Diplomaten treffen sich sehr häufig, so daß man ihre Zusammenkünfte kaum mehr nachzählen kann. Zu Abschlüssen solcher Besprechungen beilegen sie sich aber die Pflicht anzukündigen, daß ihr Treffen historisch gewesen sei, ein großer Beitrag zur Beseitigung der Kriege und zur Herstellung eines dauerhaften Friedens in der ganzen Welt und ähnliches Gefasel.

Die Teilnehmer an solchen Treffen schwören auf alle ihre Heilighen, daß sie die Prinzipien der UNO Charta genau anwenden werden, daß sie sich nie in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einmischen, daß sie die Freiheit und Unabhängigkeit aller Länder verteidigen usw. usw. Aber alle diese bilateralen Berichte und Erklärungen der imperialistischen, bürgerlichen und sozialimperialistischen Staaten sind falsch und verlogen und erfolgen nur, um die Völker zu betrügen.

Man braucht sich nicht auf die fernere Vereinheitlichung zu berufen, sondern es genügen Beispiele aus unseren Tagen. Standen nicht genau Versicherungen und Verpflichtungen über die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker, aber die Neueinschneidung in ihre inneren Angelegenheiten, aber die Gleichheit und Gerechtigkeit in den Konflikt und Berichten der Versammlungen, die die Führer der revisionistischen Länder in Dresden und Bratislava abhielten. Aber in der Breschnew diese Erklärung unterzeichnete, die als die ganze ersten Seiten der Tagesblätter einnahm, unterschrieb er auch den Befehl, daß seine Panzer in Prag einmarschierten.

Die Geheimdokumente aus dem Pentagon, über den Vietnamkrieg





Sobald Israel einen totalen Krieg führt, rußen auch die Araber ihrerseits mit einer solchen Krieg antworten. Das waren die Motive, die Nixon und Kissinger zwingen, den Arabern zuzulächeln ihnen schon zu tun und ihnen eine Unmenge von Versprechungen zuzusenden.

Die Geheimdiplomatie - das ist heute das Leben der Blöcke wie der NATO und des Warschauer Vertrags, bzw. ihrer verschiedenen Rate und Komitees. Hinter verschlossenen Türen in Klausur treten Außenminister und Staatssekretäre, Staatschefs und Kommandanten der Streitkräfte zusammen. Die Schlußkommuniqués dieser Versammlungen sprechen von Frieden und Verteidigung, die darauf folgenden den launenhaftesten von Drohungen und Erpressungen gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der Länder von Komplicitäten und Einflüssen in deren Entwicklungsländern, von verschiedenen die Expansion an den Neokolonialismus auszudehnen.

#### + versuchen

Der Tanz der Geheimdiplomatie läßt auch Vertreter anderer Länder. Unter dem Vorwand, Kontakte über die Lage in Nahen Osten sich zu verschaffen, waren die Geheimgespräche mit den sowjetischen Führern gerichtet. Die Völker aber wollen wissen: Was geschieht bei diesen Treffen? Denn wenn auch manche noch die Illusion haben, die Moskauer Spitzen seien sich los und stiller keine Gefahr dar, so wissen die Völker doch, daß die sowjetischen Sozialimperialisten allerlei Pläne gegen ihre Freiheit und Unabhängigkeit schmieden, es sie bemerkt sind, die beabsichtigen für neue Aggressionen zu schaffen.

So mancher erklärt, er erkenne den Einfluß nicht an, und sei gegen sie, denn die Erweiterung der Herrschaft der Sowjetunion ist für sich selbst positiv. Sie können diese Aussagen in der Zustimmung auf der anderen Seite der sowjetischen Politik wahr sein vermerkt werden? Oder betreibt die Sowjetpolitik der Einflußversuche nur gegenüber Bulgarien und der S.R., nicht aber in Nahen Osten, im Mittelmeer, in Asien oder in anderen Teilen der Welt?

In dieser Zeit von Intrigen und Komplotten brauchen die Sowjetherren nur Reklame an Losungen, die sie als Vertreter der Einheit der Völker gerührt werden. Das brauchen sie ganz besonders jetzt nach der Konferenz der nicht-Pakt-Länder in London, die Alibi, daß für viele Länder die expansionistische und neokolonialistische Politik der Krenelherren entlarvt und kritisiert.

Man kann auch meinen, in solchen Fällen konnten die Rivalitäten zwischen den Supermächten der jeweiligen Moment ausgenutzt werden um ihnen ein zu bestimmten anzuzwängen. Die Gesonichte besteht aber in einer großen Gefahr eine Gleichgewichtspolitik verliert. Sie ist auch gezeigt, daß sich die imperialistischen Mächte von Litten nicht erweichen und von List nicht betrauen lassen. Auf jeden Fall ist eins klar: wenn man auch von den sowjetischen Führern und den amerikanischen Imperialisten ein zu bestimmten errät, so muß man wissen, daß diese nichts haben ohne etwas zu nehmen. Ihre Krebse und Waffen stellen für sie ein, eine schwere Schuld für die auf der Freiheit und der Unabhängigkeit des jeweiligen Landes lastet. Sie sind Ketten mit denen manentgegen der eigenen Willen vor den von der stentenerlichen Politik Moskaus und Washingtons gebunden wird.

Imperialismus und Sozialimperialismus fahren fort diese Menschen und deren Erbschaft für die Durchführung ihrer Intrigen auf



... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

Der mit samt der veröffentlichten vierten Paragraphen in Washington unterzeichnet wurde und die anderen veröffentlichten Vereinbarungen der Supermächte, die noch in den Safes der Supermächte liegen, enthalten, viele Überraschungen und unvorstellbare und unerklärliche Gefahren für die Völker.

Wenn die Völker der Welt, in erster Linie das Proletariat aller Länder, den wirklichen Inhalt solcher Geheimgespräche und Gespräche erfahren würde, sollten sie erfahren, was hinter den betrügerischen Erklärungen steckt, die bei solchen Gelegenheiten veröffentlicht werden, dann würden sie sehen, sie vor Aggressionen, vor imperialistischen Kriegen, vor Atomkatastrophen stehen, die keiner der Spitzenführer des Imperialismus und Sozialimperialismus abzuhalten vermag. Das können nur die Völker und das Proletariat.

Das albanische Volk weiß, daß es an der Zeit ist, daß bevor es zu spät ist, alle sich erheben gegen diese schrecklichen Drohungen und Komplote der Geheimdiplomatie der imperialistischen und sozialimperialistischen Supermächte, die in der Vergangenheit die Weltkriege entfesselte, den Koreakrieg, den Krieg in Vietnam, und den Krieg im Nahen Osten verursachte und morgen wie er droht, die ganze Welt in Brand zu stecken.

Die Angst der westeuropäischen Länder vor den unveröffentlichten Geheimkonkorden der Supermächte, zeigt, daß auch die nächsten Verbündeten der USA die schwere Last zu spüren beginnen, die die sowjetisch-amerikanische Geheimdiplomatie für sie darstellt. Die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten rasseln mit den Atomwaffen und wollen damit die Welt abschrecken. Diese Waffen besitzen heute aber auch England, Frankreich und China.

Die VR Albanien und das albanische Volk sind mit den klaren und konstruktiven, von der VR China gleich nach dem chinesischen Atomversuch unterbreiteten und später mehrmals wiederholten Vorschlägen über die Atomwaffen voll und ganz einverstanden. Für diese Vorschläge müssen auch alle Länder der Welt sein.

Wenn die beiden Supermächte wirklich für die Abrüstung und die Einstellung des Wettrüstens sind - wie sie behaupten - dann sollen sie sich verpflichten, die die VR China vorschlägt, die Kernwaffen als erste einzusetzen, dann sollen sie erklären und sich öffentlich verpflichten, daß sie für das Verbot der Herstellung und des Einsatzes dieser Waffen sind, und für die Vernichtung ihrer Bestände. Imperialisten, Sozialimperialisten und ihre Helfer zeternd, weil wir die Vorschläge der VR China unterstützen, weil wir die richtige chinesische These über das Verbot der Atomwaffen befürworten. Das macht uns aber nichts aus. Wir werden unsere Haltung auch nicht ändern. Die VR China unterstützt unerschütterlich die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker. Sie entlarvt und brandmarkt die kriegszerstörerische Politik der beiden Supermächte, sie leistet nach wie vor einen großen Beitrag zur Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker auf der ganzen Welt.

Die Geschichte verurteilt und entlarvt die Geheimdiplomatie



der Imperialisten, als diese, wie STALIN sagte "mit Sanj und  
Albanien, die die Welt in Frieden bringen wollen, zu  
suchen".

Die Entlarvung und Zerschlagung ist Aufgabe und Pflicht für  
alle friedliebenden Völker, ein großer Beitrag zu den anti-  
imperialistischen Kämpfen aller jener, die für die Festigung der nationalen Unabhän-  
gigkeit und Freiheit, gegen die fremden Diktate, für  
Gleichheit bei den internationalen Beziehungen kämpfen.  
Die Völker haben das Recht zu wissen und müssen erfahren,  
was bei den Treffen und bei den Gesprächen zwischen SU und USA aus-  
gesprochen wird, was in Washington und Moskau und anderswo ge-  
schieht, wo die Geheimdiplomatie hinter den Rücken der Völ-  
ker operiert.

Die Fragen, die dort diskutiert werden, sind keine Privat-  
angelegenheiten, sondern sie betreffen die Interessen und  
Geschicke der Völker, die in diesen Staaten, die allge-  
meine Sicherheit und den Frieden bedrohen.

In schrecklichen Mäßen, die Geheimdiplomatie ent-  
stehen ist, stellen diese Operationen Metastasen eines  
Krebsgeschwulstes dar, die die Beziehungen der Völker zerstören,  
indem sie sie mit falschen Formeln verdeckt.

Können die Völker und das Proletariat auf der Welt eine  
solche Situation akzeptieren? Würden sie es akzeptieren,  
so haben sie in diesem Todesurteil das gesprochen. Die  
Völker und das Weltproletariat können aber keinen  
ohne Kampf annehmen. Sie wissen, daß solche Schallma-  
uern auch den Kopf vernichtet werden können.

Das albanische Volk ist seit der Gründung seiner Partei  
und seiner Volksfront stets in einer scharfen Polemik mit  
solchen Staaten und Menschen.

Diesen Kampf wird es auch angesichts der Bedrohungen,  
Drohungen und bewaffneten Einmischungen entschlossen und  
entschlossen fortsetzen.

Alle, die sich erdreisten, solche Schritte und Handlun-  
gen zu unternehmen, werden und das müssen sie genau  
wissen mit dem albanischen Volk keine guten Beziehungen  
haben und werden mit Schimpf und Schande scheitern.

Wir sind nicht allein. Wir Albaner denken, und  
das, wofür wir kämpfen, und wir kämpfen  
auch hunderte andere Völker.

DI' ABRÜSTUNGSDEMAGOGIE UND DIE NEUE ERFOLGSSTRATEGIE DES AMERIKANISCHEN IMPERIALISMUS 16.1.74

Das Gerede über die Abrüstung und den Frieden begleitet heute die ganze propagandistische, politische und diplomatische Aktivität Washingtons. Die sog. Bemühungen zur internationalen Entspannung und Sicherung des Friedens werden von den amerikanischen Imperialisten als fester Bestandteil der Aktivitäten bezeichnet, durch die die USA in Zusammenarbeit mit den Moskauer Revisionisten auf internationaler Ebene ihre Ziele erreichen wollen.

Sie stehen sogar vor den Völkern (... ..), um so ihre Anstrengungen um die Abrüstung zu beweisen. Gleichzeitig schlagen sie vor, die Bestände an Massenvernichtungswaffen zu verringern. Das sind aber nur leere Worte. Ihre Taten hingegen beweisen das völlige Gegenteil. ...

Die Supermächte müssen wegen ihrer hegemonistischen Ambitionen immer weiter aufrüsten. Damit bedrohen sie die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, ja sogar den Weltfrieden. Ein Beispiel ihrer unveränderten Absichten, die sie trotz ihrer schönen Worte weiter verfolgen, ist die Erklärung des amerikanischen Kriegsministers Schlesinger vor einigen Tagen über eine neue Atomstrategie des Pentagons. Die Bedeutung dieser Erklärung liegt darin, daß es sich hier nicht einfach um die Bekanntgabe eines Atomtests handelt, bzw. die Erfindung einer neuen Waffe. Der Gedanke nach einer neuen Strategie über den Einsatz von Atomwaffen, die, wie der Chef des Pentagon sagte, seit einigen Monaten ausgearbeitet wird, stützt sich zumindest auf zwei wichtige Punkte:

- zum ersten auf die technische Seite, die der quantitativen und qualitativen Entwicklung der Kernaffen entspricht; sowohl in den letzten Jahren als auch in der Zukunft. Daher ist es selbstverständlich, daß die enorme Rüstungsstruktur auch eine genaue Strategie für den Einsatz (notwendig macht).
- Zum zweiten. Die neue Atomstrategie, wie Schlesinger sagte, die im Pentagon vorbereitet wird, befaßt sich auch mit der Wahl der eventuellen Ziele. Damit geht sie von der aktuellen Situation in der hegemonistischen, aggressiven Politik der USA aus, eine imperialistische Supermacht mit der sozialimperialistischen Supermacht gekennzeichnet ist. Damit erklärt sich auch Schlesingers Äußerung über die Ziele, die die neue Atomstrategie Washingtons wählen muß. Diese Angriffsziele sollen zweifellos Völker und Länder sein, die ihre nationale Freiheit und Würde verkörpern, alle Länder, die es wagen, sich dem amerikanischen Vorherrschaftsstreben zu widersetzen und seine neokolonialistischen Interessen zu vereiteln.

Diese Befassung mit der Kernaffen für neue Ziele ist ein Beweis der neuen Drohungen des Imperialismus gegenüber der Völkern Welt mit ihren Beständen an Massenvernichtungswaffen. Diese Drohungen und die neue Strategie bleiben allerdings nicht auf dem Papier.

Die kriegszerstörerischen Absichten Washingtons lassen sich durch viele Tatsachen beweisen. Allein im Haushalt des laufenden Finanzjahres sind für strategische Aufrüstungen Milliarden Dollar bestimmt, u.a. 110 Mio. für die Vervollständigung der Anti-Raketensysteme, weitere 628 Mio. sollen für den Bau von B-Booten bereitgestellt werden, die mit weitreichenden Skylab-Paketen ausgerüstet sein sollen. Weitere nicht bekanntgegebene Mittel sollen zur Verbesserung der Raketen mit mehreren Geschosköpfen vor Tip (Minitmen) oder Raketen mit verschiedenenartigen Atomladungen zur Verfügung stehen. Dieses Bild wird noch aussagekräftiger, wenn man die Zukunftspläne des Pentagon kennt. In diesen Plänen ist beispielsweise vorgesehen, in den nächsten Jahren 132 Mrd. Dollar für neue Waffen auszugeben.





## DIE AMERIKANISCHE POLITIK \* IL. S. TYPISCHE SUPERMÄCHTYPOLITIK

Die Einmischungen in die inneren Angelegenheiten der anderen Länder bleiben fortan ein sichtbares Element der amerikanischen Außenpolitik.

Die Formen dieser Einmischungen sind je nach den Umständen verschieden. Sie können eine direkte Aggression, wie in Vietnam, oder eine indirekte Aggression, wie im Nahen Osten sein. Sie können aber auch durch die Versuche gekennzeichnet werden, den anderen die Haltungen und Einstellungen auf der internationalen Arena aufzuzwingen.

Eine solche Einmischungsform ist die intensive politische, diplomatische und propagandistische Aktivität der Amerikaner in den arabischen Ländern. Diese haben daraufhin mit Recht die Erdölwaffe an der politischen Front gegen die Zionisten und ihre Unterstützer eingesetzt. Der amerikanische Imperialismus versuchte zunächst, durch militärischen, politischen und ökonomischen Druck, durch Versprechungen und allerlei politischen Manövern die arabischen Länder dazu zu bringen, auf den Einsatz der Erdölwaffe zu verzichten.

Als dann die Imperialisten sahen, daß es nicht ganz so ging, wie sie es wünschten, änderten sie ihre Taktik und blickten sich auf die Zusammenarbeit, die zwischen den Erdöl produzierenden und den Erdöl verbrauchenden Ländern bestehen sollte. Damit befaßten sich auch in jüngster Zeit der amerikanische Staatssekretär Kissinger in Peking einer Pressekonferenz. Er sprach viel von der sog. Interdependenz und von den Schritten und Gefahren, die durch den Engpass der entwickelten kapitalistischen Länder für die Erdöl produzierenden Länder entstehen werden. Es geht hier um die Frage von der Interessengemeinschaft ~~ist~~ zwischen den arabischen Ländern die Erdöl erzeugen, und den imperialistischen Ländern, die dieses verbrauchen, außer der amerikanischen imperialistischen auch von anderen imperialistischen Mächten der Welt von vielen direkten Agenten der amerikanischen Imperialisten im Nahen Osten und anderswo wiederholt wird.

Es gibt keine Interessengemeinschaft zwischen den arabischen Ländern, die ihre allseitige Entwicklung mit festigen und ihre allseitige politische und wirtschaftliche Entwicklung gewährleisten wollen. einerseits, in den amerikanischen Monopolen, die das Erdöl und die anderen Reichtümer der Welt schon immer geraubt haben und auch in Zukunft ungehindert rauben wollen, andererseits.

Mit ihrer Propaganda über die sog. Interessengemeinschaft suchen sowohl die Amerikaner als auch die anderen Imperialisten ein imperialistisches Ziel zu erreichen, nämlich die arabischen Länder dazu zu bringen, auf den Einsatz der Erdölwaffe zu verzichten und so Gegenstand der Ausbeutung der westlichen Monopole zu bleiben.

Bekannt sind die räuberischen Prinzipien und Methoden, mit denen der Imperialismus gegen die Länder vorgeht, die erst vor kurzer Zeit dem Kolonialjoch befreit waren. Das gleiche wird der Imperialismus auch im Rahmen des Kartells der Erdöl produzierenden und verbrauchenden Länder tun, das er jetzt zustande zu bringen sucht.

Imperialismus bedeutet Diktat und Ausbeutung ohne Unterlaß und es wäre nicht nur naiv, sondern auch gefährlich darauf zu glauben, daß die imperialistischen Mächte und Monopole jetzt daran interessiert wären, das Erdölproblem endlich und gerecht zu lösen. Man braucht nicht auf ein ferneres Vergangenes zurückzublicken, es genügt die jüngste Pressekonferenz Kissingers, es festzustellen, mit welcher für die Supermächte typischer Arroganz der amerikanische Imperialismus seine Forderungen aufzuzwingen versucht. Der bekannte Großzionist und Konterrevolutionär Kissinger äußerte unverblüht die ganze Reihe der Dinge, die Washington ansieht. Vor allem verlangte er, daß die Erdölpreise herabgesetzt werden. Weiter soll die Erdölproduktion gesteigert und das Erdölboikott wieder aufgehoben werden. Eine



sich nicht nur der Politik, sondern der ganzen Politik, die  
kanischen Staatssekretars allein, sondern der ganzen Politik, die  
wie in jedem anderen Lande auch nicht der imperialistische Imperialismus  
und verfolgen die USA nach wie vor. Dies kann man nicht verwechseln  
talistischen Länder unter die amerikanischen Form  
wie gefährlich die Versuche des amerikanischen  
zuletzt der Erdölanker des hohen Ostens plant. Daß es sich da  
ker und aller Völker der Welt.  
Die arabischen Länder haben Recht daran, daß sie die Erdöl-  
Israel und die USA unterstützen, denn diese sollen ihre Haltung zur  
gerechten Sache der arabischen Völker überprüfen. Mit dieser Waffe  
sischen Völker anerkennen.  
Die arabischen Völker werden ihre Ziele zügig erreichen, wenn sie  
Interessengemeinschaft zwischen den arabischen Ländern und den In-  
dustriellern entlarven. Eine entschlossene Politik und ein kom-  
fershelfer (...) gegen die amerikanischen und anderen Imperialisten  
sowie der uneingeschränkte und wirkungsvolle Einsatz aller Waffen,  
angefangen von der Erdölwaffe bis hin zum bewaffneten Kampf - nur  
das ist der Weg, auf dem die arabischen Völker die tatsächliche Lo-  
sung der Ost-Fragen ihrem Interesse erreichen können.  
Nichts verbindet die arabischen Länder mit dem amerikanischen Imper-  
rialismus und seinem ..., die die geschworenen Feinde der Freiheit  
Unabhängigkeit, der tapferen arabischen Nation, waren und sind.

Diese Woche begannen in Europa gleichzeitig 3 diplomatische Versammlungen:

- die Tagung der Arbeitsorgane der 2. Etappe der Konferenz über die sog. "Europäische Sicherheit",
- die 2. Phase der Verhandlungen über die Truppenreduzierungen,
- die neue Runde der bilateralen sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Einschränkung der strategischen Waffen.

Alle 3 Aktivitäten verbindet nicht nur die Tatsache, daß sie gleichzeitig ihre Arbeiten aufnehmen, sondern auch, daß ihre wahren Organisatoren die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten sind. Diese Verhandlungen sind Bestandteile der Ziele und der ganzen hegemonistischen Politik der beiden Supermächte in Europa auf der Grundlage ihrer Vereinbarungen zur Aufteilung der Einflußbereiche. Diese Aktivitäten waren natürlich davon bereits zu Beginn gekennzeichnet, was aber bei der Wiederaufnahme ihrer Tagungen dieser Tag, besonders ins Auge fiel, war die Eile der amerikanischen Imperialisten und sowjetischen Sozialimperialisten, so bald wie möglich zu konkreten Ergebnissen zu gelangen.

Die beiden Supermächte kamen so in die Arbeitsgruppen für die Konferenz der "Europäischen Sicherheit" mit Beschlüssen, die bereits vorher hinter die Kulissen ausgemacht worden waren, um die Formulierung der Dokumente und Abkommen, die für die 3. Phase der Konferenz nötig sind, weiter zu beschleunigen.

Bei den Verhandlungen über die "Truppenreduzierung" werden Washington und Moskau aber konkrete Vorschläge bei der Seite diskutieren. Diese Vorschläge werden, nach Meinung des Sprechers der westlichen Delegationen an diesen Verhandlungen, des Holländers (...), "die Erhaltung des bestehenden Kraftverhältnisses zwischen beiden Blöcken berücksichtigen."

Hinsichtlich der SALT-Verhandlungen, die in der engen, geheimen sowjetisch-amerikanischen Atmosphäre stattfinden, soll der voraussichtliche Erfolg dort offen leuchtender sein, denn in diesem Jahr soll ein weiteres Gipfeltreffen zwischen Breschnew und Nixon stattfinden, wo bekanntlich das endgültige Abkommen über die strategischen Waffen unterzeichnet werden soll.

Die gemeinsame Note der Arbeiten aller dieser Tagungen ist also der Wille beider Supermächte, so bald wie möglich zu einer Vereinbarung zu gelangen. Diese Eile der amerikanischen Imperialisten und sowjetischen Sozialimperialisten erklärt sich vor allem aus der neuen Situation auf dem europäischen Kontinent im Hinblick auf die verstärkten sowjetisch-amerikanischen Schachereien.

Der Nahostkonflikt, die Einmischung der beiden Supermächte, die die Feuerinstellung aufzuheben, die europäischen und anderen Länder aus diesen Anstrengungen ausschalten und die ganze un vertrauliche, bilaterale diplomatische Tätigkeit Washingtons und Moskaus, warfen einen neuen Schatten auch auf das politische Leben des "alten Kontinents". Die europäischen Länder sehen nämlich klar demonstriert, daß das sowjetisch-amerikanische Duell die Führung stellt und auch danach handelt, in den internationalen Beziehungen das Gesetz zu machen und daß es bei den Diskussionen und Beschlussfassungen über die wichtigsten Probleme des internationalen Lebens alle anderen Länder übergeht.

Der schwere Druck der sowjetisch-amerikanischen Geheimdiplomatie war in Europa noch mehr zu verspüren. Die Westeuropäer sahen, daß nach dem Breschnew-Nixon-Treffen und besonders, als sich die Energiekrise verschärfte, der Druck auf ihre Länder zunahm.



Das Verhalten der USA und der UdSSR während des letzten Nahost-Konflikts und die gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Bemühungen in diesem Raum um eine Lösung im Einklang mit den hegemonistischen Interessen beider Supermächte zeigen, daß das Weiße Haus und der Kreml sich das Recht anmaßen, unter sich Weltfragen zu diskutieren, ja sogar solche, die den europäischen Kontinent angehen. Dabei lassen sie so große Länder wie Frankreich, England, Deutschland usw. ganz außer Acht.

War nun die Nichtbeachtung und Geringschätzung Europas bezüglich des Nahostproblems so flagrant, so werden natürlich die Dinge viel auffallender werden, wenn rein europäische Probleme zur Sprache kommen werden. Wenn nämlich die sowjetisch-amerikanische Geheimdiplomatie, da sie eine hegemonistische Bündnispolitik betreibt, sich so gefährlich im Gebiet des Nahen Ostens zeigte und noch zeigt, ist es da nicht an der Zeit hervorzuheben, daß sie mit der gleichen Gefährlichkeit auch in Europa vorgeht??

Was das schlimmste ist: Die Sowjetisch-amerikanische Geheimdiplomatie auf unserem Kontinent versucht, sich hinter den Schleier der "allgemeinen Entspannung", des "allgemeinen Einverständnisses", der "friedlichen Koexistenz" und anderer giftiger Parolen zu verbergen. Ähnlich maskierten sich auch die Konferenzen über die "europäische Sicherheit" und die Verhandlungen über die Truppenreduzierungen, geschweige denn die SALT-Verhandlungen, wo niemand weiß, was diskutiert und beschlossen wird.

Man überläßt den anderen Ländern lediglich zu billigen, was die beiden Supermächte in ihren supergeheimen Verhandlungen aussprechen. Sowohl die Konferenz über die "europäische Sicherheit" und die Wiener Verhandlungen als auch die SALT-Gespräche dienen also der expansionistischen Politik des amerikanischen Imperialismus und sowjetischen Sozialimperialismus in Europa. Sie gefährden ernstlich die Freiheit und Unabhängigkeit aller europäischen Länder.

Es wäre unverzeihlich naiv anzunehmen, daß beide Supermächte sich in Europa zuvorkommender benehmen würden als in anderen Gebieten. Sowohl West- als auch Osteuropa hatten in ihren Beziehungen zu Moskau und Washington genügend Fälle, die beweisen, daß auch Europa ein unverrücktes Ziel der amerikanischen-sowjetischen Hegemonie ist.

Die vergangenen Nahostereignisse leuchten Europa wahrlich als eine gewisse Warnung vor den Wesen und den Zielen der sowjetisch-amerikanischen Allianz in der Welt.

Das reicht jedoch noch nicht aus. Die hohen, nationalen Interessen der europäischen Länder machen es erforderlich, daß die sowjetisch-amerikanische Geheimdiplomatie abgelehnt und bekämpft wird, überall dort, wo und in welcher Form sie auch auftritt. Daher ist es notwendig, daß nicht nur das arrogante Verhalten der Amerikaner und der Sowjets im Falle der Resolution des Weltsicherheitsrates vom 22.10.1973 abgelehnt wird, sondern auch solche Produkte der Geheimdiplomatie, die das Aushängeschild für die "europäische Sicherheit", für die "Reduzierung der Truppen und Waffen" tragen. Alle Versammlungen und Treffen, die von beiden Supermächten organisiert und gelenkt werden, dienen niemals den Zielen, die propagiert werden, sondern sind neue Stufen der aggressiven sowjetisch-amerikanischen Tätigkeit, um die Expansion zu vergrößern und überall in der Welt die Hegemonie zu errichten. Aus diesem Grunde müssen die europäischen Völker und Länder gegenüber den antieuropäischen Plänen des amerikanischen Imperialismus und sowjetischen Sozialimperialismus mehr denn je ihre Wachsamkeit weiter steigern. Sie müssen ihren Kampf gegen jede Art von Komplotten der konterrevolutionären Allianz in der Geschichte, der heiligen sowjetisch-amerikanischen Allianz, allseitig verstärken.

-24-

Abrüstungsdiplomatie im Schatten der Panzer und Minen, von denen Europa voll und eingekreist ist (22.1.73)

Die 2 von den beiden Supermächten, den USA und der Sowjetunion, manipulierten Konferenzen nahmen diese Woche ihre Arbeiten wieder auf. In Genf tagen die Diplomaten zur 2. Phase der sogenannten "Konferenz für die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa", während in Wien die Konferenz über die beiderseitige Truppenreduzierung in Europa wieder aufgenommen wurde.

Wie gewöhnlich wird über diese beiden Konferenzen ein großer Lärm geschlagen, besonders von den sowjetischen Sozialimperialisten. Die Moskauer Propaganda rühmt ihre Arbeit weiter als "großes Ereignis auf dem Weg der Entspannung, der Abrüstung, der Sicherheit und zu Frieden in Europa". Die revisionistischen Schreiberlinge sprechen bei dieser Gelegenheit von der Verteidigung der Interessen der Völker und ihrer Freiheit und Souveränität.

Die abgedroschene Propaganda, mit der obige sowie andere von den Supermächten gelenkten und organisierten Konferenzen gelobt werden kann die Wahrheit der Entwicklung nicht verdecken.

Die Konferenzen über Abrüstung und Truppenreduzierung sind in der Tat Stätten geworden, wo die Supermächte sich bemühen ihre konterrevolutionäre Tätigkeit immer mehr zu koordinieren. Sie sorgen dabei vor allem, daß ihre hegemonistischen Interessen und Zielsetzungen in Europa unverändert bleiben. Es ist eine Tatsache, daß auf den beiden obigen Konferenzen nur die Vertreter der beiden Supermächte zu hören sind, die durch Erpressungen und Drohungen bemüht sind, den anderen das aufzuzwingen, was sie in Washington und Besonders bei den Gesprächen Nixon-Breschnew bereits ausgemacht haben.

Das ist auch der Grund, warum die Arbeiten der Konferenz ständig ständig von Mißtrauen und Skepsis beherrscht sind und deshalb führten sie auch tatsächlich nie zu einem Ergebnis. Der französische Vertreter beschrieb die Atmosphäre, die auf der Konferenz herrscht und sagte dazu, daß es sich um einen "Dialog zwischen Schwerhörigen handelt". Die französische Zeitung "le Monde" unterstrich in diesem Zusammenhang "die Teilnehmer stellen die Ziele der Konferenz in Frage".

Beide Supermächte messen dieser Konferenz große Bedeutung bei, denn in ihrer Maske unter dem Propagandarummel von "Frieden, Entspannung, Abrüstung" usw. bemühen sie sich, ihre konkrete Tätigkeit gegen die Völker zu verdecken.

Aber die amerikanisch-sowjetischen Absichten, ihr Geschrei von Frieden und Sicherheit können angesichts der zahlreichen Tatsachen, die beweisen, daß es sich bei den amerikanischen Imperialisten und den sowjetischen Sozialimperialisten keine Einheit zwischen Worten und Taten gibt, keinen Halt finden. Sie sprechen von Entspannung. Eine Entspannung kann es aber nur zwischen den beiden Supermächten geben, nie aber zwischen den Supermächten und den Völkern.

Die Ereignisse in Nahem Osten, in Indochina usw. sprechen ferner davon, daß man von keiner Entspannung auf der Welt reden kann und daß die beiden Supermächte wütend vorgehen, um ihre Einflussbereiche zu sichern, während sich die Völker gegen sie erheben und kämpfen.



Die Tatsachen zeigen auch, daß die Supermächte mit ihrem Geschrei über die "Sicherheit, Abrüstung, Entspannung" sich bemühen, die Existenz der Kanzer und Raketen in und rings um Europa zu vertuschen.

Ein großer Teil Europas ist heute von den Truppen der beiden Supermächte okkupiert. Über 300 000 amerikanische Soldaten befinden sich heute in den vielen Militärstützpunkten in der BRD usw.

Auch die Sowjetrevisionisten haben drei/fünftel ihrer IST-Stärke in Osteuropa oder an der sowjetischen Westgrenze stationiert, drei/viertel der sowjetischen Luftstreitkräfte und Raketen haben Europa zum Angriffsziel. Rings um Europa im Mittelmeer usw. halten die sowjetischen Sozialimperialisten 75% ihrer Schiffe und 50 % ihrer Unterseeboote bereit, während die amerikanischen Imperialisten die 6. Flotte im Mittelmeer usw. in Bereitschaft halten.

Man weiß, daß sowohl die amerikanischen Imperialisten als auch die sowjetischen Revisionisten etwa 70-80 Milliarden Dollar im Jahr für Kriegszwecke ausgeben. Diese Kriegsvorbereitung, die zunehmende Aufrüstung und die Atomwaffen der Revisionisten und Imperialisten entlarven das Ziel ihres Geschreis über "Abrüstung, Frieden und Entspannung".

Diese Kriegsvorbereitungen sind ein Ausdruck des Geistes von Sanklemente, der Gespräche Nixon-Breschnew, mit denen man die militärische und politische Überlegenheit der Supermächte aufrecht erhalten will, um den Völkern das sowjetisch-amerikanische Diktat aufzuzwingen. In diesem Geist rasseln die beiden Supermächte mit dem Säbel und schüren Konflikte im Nahen Osten an. Gleichzeitig bemühen sich diese durch Drohungen in ihrem Interesse und nach ihrem Wunsch zu schlichten.

Das Motto der Supermächte ist jetzt der Ausdruck geworden: "Tut, was wir sagen, macht aber nicht, was wir machen!"

Unter großem Geschrei folgen die Konferenzen einander. Das Alles organisieren die Supermächte mit einem einzigen Ziel: Die Völker zu betrügen und ihre Wachsamkeit zu stumpfen; aber die Anwesenheit ihrer Kanonen in der CSSR, die Einmischungen im Mittelmeerraum und anderes mehr, bewirken, daß sich die Menschen nicht mehr so leicht betrügen lassen.

Die Sicherheit, die die beiden Supermächte an den Mann bringen wollen ist ein Lasso am Hals der Völker. Die beiderseitige Truppenreduzierung und die Abrüstung, die die USA und die Sowjetunion aufzwingen wollen, sind nur Versuche, um die Völker zu zwingen, die Waffen fallen zu lassen und sich vor den Wagen der zwei Erzweltgendarme einspannen zu lassen.

Die Völker erwarten aber keine Sicherheit von den Supermächten. Die wirkliche Sicherheit und der wirkliche Frieden können nur durch den entschlossenen Kampf der europäischen Völker errungen werden, im heftigen Kampf bis zu letzt gegen ihre geschworenen Feinde, den amerikanischen Imperialismus und den sowjetischen Sozialimperialismus.



## Die internationale

Wacht auf, Verdamnte dieser Erde,  
Die stets man noch zum Hungern zwingt.  
Das Recht wie Glut im Kraterherde  
Nun mit Macht zum Durchbruch dringt.  
Reinen Tisch macht mit den Bedrängern  
Heer der Sklaven, wache auf!  
Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger,  
Alles zu werden, strömt zu Hauf!

Refrain:  
Völker, hört die Internationale,  
Auf zum letzten Gefecht!  
Die Internationale  
Erkämpft das Menschenrecht.

Es rettet uns kein höheres Wesen,  
Kein Gott, kein Kaiser noch Tribun  
Uns aus dem Elend zu erlösen  
Können wir nur selber tun.  
Leeres Wort, des Armen Rechte,  
Leeres Wort, des Reichen Pflicht.  
Unmündig nennt man uns und Knechte.  
Duldet die Schmach nun länger nicht.

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute  
Wir sind die stärkste der Parteien.  
Die Müßiggänger schiebt beiseite,  
Diese Welt muss unser sein!  
Unser Blut sei nicht der Raben  
und der mächt'gen Geier Fraß.  
Erst wenn wir sie vertrieben haben  
Dann scheint die Sonn' ohne Unterlass.

\* \* \*